Infoladen
Koburger Str. 3 · 04277 Leipzig
Telefon (0341) 3 02 65 04
www.nadir.org/infoladen_leipzig

0341 . 30 68 235

GAMMA

17/04
3.September 2004
#162

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

17

Antisemitismus

Frankfurt/Main, 31.8. Ein aus dem englischen Sprachraum stammender orthodoxer Jude, der an seiner Kleidung als solcher zu erkennen war, wurde um ca. 13 Uhr an der Hauptwache von vier Männern vermutlich deutschen Ursprungs mit den Worten: "Man hat wohl deine Eltern und Großseltern vergessen zu vergasen" zunächst massiv beleidigt. Danach wurde er von den Tätern hin- und hergestoßen, bis er zu Fall kam. Dann flüchteten die Männer, ohne dass einer der zahlreichen Umstehenden etwas dagegen unternommen hätte. (garfield)

Bochum. Unbekannte haben auf dem Jüdischen Friedhof 50 Grabsteine mit Rudolf-Heß-Aufklebern geschändet. (IKG news)

Paris, 22.8. Ein jüdisches Sozialzentrum im Osten von Paris ist durch einen Brandanschlag zerstört worden. Die Täter hinterließen antisemitische Schmierereien. Menschen kamen dank des raschen Eingreifens der Feuerwehr nicht zu Schaden.

Erst am Samstag der Woche zuvor hatten Unbekannte auf eine Mauer vor der Kathedrale Notre Dame ein Hakenkreuz und „Tod den Juden" geschmiert. Eine Welle ähnlicher antisemitischer Übergriffe hat den Osten des Landes erfasst, wo seit April mehr als 300 Grabmäler und Gräber geschändet wurden, die meisten davon auf jüdischen Friedhöfen, einige aber auch auf moslemischen oder christlichen. (idgr)

Deutsche Flüchtlingspolitik

Dresden, 28.8. Ca. 120 Menschen demonstrierten für die sofortige Freilassung von Muzaffer Dogan in Dresden. Er lebt seit 1982 in Deutschland, 1998 wurde sein Asylantrag bestätigt. Vor einem Jahr bekam die Bundesanwaltschaft mit ihrem Einspruch gegen diesen Bescheid jedoch Recht, seit Mai sitzt er deshalb in Haft. Da er gegen Menschenrechtsverletzungen der Türlei aktiv gewesen war, ist nach der Abschiebung mit seiner Verhaftung und Folter zu rechnen. In dem Schreiben des Ausländeramtes, das die Abschiebung bestätigt, heißt es dazu nur: „Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass etwaige Misshandlungen durch Menschenrechtsvereine sowie Rechtsanwälte mit Sicherheit umgehend und vollständig veröffentlicht werden würden". (indymedia)

Naziübergriffe

Gera, 30.8. Zwei irakische Asylbewerber im Alter von 20 bzw. 21 Jahren wurden Beim Überqueren des Bahnhofs-Vorplatzes angegriffen und leicht verletzt. Die drei Tatverdächtigen, 23 ,24 und 25 Jahre alt, handelten aus einer Gruppe von 36 Personen heraus und sind der rechten Szene zuzuordnen. Sie wurden vorläufig festgenommen. Die Polizei fand beim Durchsuchen fünf Teleskopschlagstöcke, ein Würgeholz und ein Eisenrohr. Die Kriminalpolizei ermittelt. Im Einzelfall wird nun überprüft, ob Haftbefehl zu erlassen ist. (OTZ 1.9.)

Frankfurt/Oder, 30.8. Im Flüchtlingsheim Frankfurt/Oder-Seefichten kam zu einem rassistischen Angriff seitens des Wachschutzpersonals auf einen Flüchtling aus Afrika. Es begann mit diversen Beschimpfungen von einem Wachschützer gegenüber dem Flüchtling, u.a.: „dein Vater war ein Esel", „du bist kein Deutscher, geh arbeiten und liegt nicht faul rum" bis hin zu „scheiss Ausländer". Anschließend bedrohte der Wachschützer den Flüchtling mit einem Stuhlbein. (inforiot)

Rathenow, 22.8. Vier Linke wurden in der Nacht von maskierten Nazis überfallen, ein Opfer wurde schwer verletzt. Hintergrund des Überfalls war offenbar, dass die Rechtsextremisten gerade eine Hetzjagd auf Personen veranstalteten, die angeblich Wahlplakate der DVU beschädigt haben sollen. Dabei erkannten die Neonazis einen der Linken, der mit seinem Auto zufällig vorbei kam. Bei den Tätern soll es sich um das Umfeld der neonazistischen Kameradschaft "Hauptvolk" aus Rathenow handeln. (inforiot)

Wriezen u.a., 22.8. In der Zeit vom 22. bis 24. August wurden in Wriezen, Neuhardenberg und Letschin in fünf Fällen Sachbeschädigungen an Döner- oder Asia-Imbissständen festgestellt. Zunächst unbekannte Täter zerstörten durch Einwerfen oder Eintreten Türen und Glasscheiben. Die Schäden belaufen sich auf über 9.000 Euro. In einem weiteren Fall wurde ein Wahlplakat mit verfassungswidrigen Symbolen beschmiert. Die Polizei konnte drei Männer im Alter von 18 bis 19 Jahren festnehmen.

Potsdam, 13.8. Ein 45-jähriger Asylbewerber aus Afghanistan und sein Sohn wurden in der Straßenbahn attackiert. Zuerst kam es zwischen dem 16-jährigen Sohn und zwei Fahrkartenkontrolleuren zu einem Streit. Ein junger Mann mischte sich auf aggressive Weise ein und stieß den Vater zu Boden, der sich verletzte und heftig an der Nase zu bluten begann. Es kam zu einer Rangelei, bei der auch die Kontrolleure den Sohn schlugen. Am Abend desselben Tages fand der Vater seine Wohnung in Teltow aufgebrochen vor: Polizeibeamte führten eine Hausdurchsuchung durch. Einen Hausdurchsuchungs-Beschluss habe er, so Joseph R., nie zu sehen bekommen. Auf die Frage nach dem Grund hätten die Beamten gesagt: „Die Kripo darf das." Dann wurde er auf die Polizeiwache Potsdam Mitte gebracht. Auch dort keine Erklärung, stattdessen habe er sich bis auf Unterhose und Unterhemd entkleiden müssen und sei anderthalb Stunden in eine Zelle gesperrt worden. Nach einer erkennungsdienstlichen Behandlung sei er um Mitternacht auf die Straße gesetzt worden.

Mittlerweile hat sein Anwalt gegen die Polizei Anzeige wegen Hausfriedensbruch und Freiheitsberaubung gestellt. Auch der Verein Opferperspektive erhob eine Dienstaufsichtsbeschwerde. (inforiot)

Wurzen, 18.7. Mindestens vier rechte Jugendliche schlugen aus einer Gruppe von ca. 15 Nazis heraus zwei junge Männer auf dem Marktplatz zusammen. Beide wurden verletzt, einer musste mehrere Tage stationär behandelt werden: Ihm waren durch Tritte und Schläge der Mittelfinger der linken Hand mehrfach gebrochen worden. Er wird voraussichtlich dauerhaft geschädigt sein. Herbeigerufene Polizeibeamte nahmen zwar die Personalien der Opfer auf, wollten aber vor Ort keine Anzeige entgegennehmen, verschwanden wieder und ließen Opfer und Täter vor Ort zurück. Unklar ist noch immer, ob sie die Personalien der Täter ebenfalls aufgenommen haben. (AMAL)

Naziaktivitäten und Gegenaction

Montagsdemos

30.8. In **Riesa** wollten sich 20 Nazis von der NPD, unter ihnen auch Kader wie Sascha Wagner, an der Demo beteiligen, was der Versammlungsleiter ablehnte. Daraufhin zogen die Nazis und angeblich weitere 60 BürgerInnen spontan los.
In **Berlin** wurden Nasen von der Montagsdemo ausgeschlossen und veranstalteten einen eigenen Aufmarsch mit ca. 70 TeilnehmerInnen. Sie wurden von einem massiven Polizeiaufgebot begleitet. (indymedia)
In **Weimar** marschierte eine Handvoll organisierter Neonazis aus Weimar auf und reagierte damit auf ihren Ausschluss von den eigentlichen Demos gegen Sozialabbau. Das Auftreten der Neonazis auf dem Theaterplatz wurde von einer spontanen Gegendemonstration und Protesten mehrerer hundert Passanten begleitet und unmöglich gemacht. Der Marsch der Nazis wurde durch eine Aktion von rund 50 AntifaschistInnen am ungestörten Passieren der Innenstadt gehindert. Sie stoppten den Zug in der Seifengasse und zwangen die Neonazis, Ihre Route zu ändern. Die Polizei nahm die Personalien aller TeilnehmerInnen dieser Aktion auf und will diese zwecks Verfolgung dieser "Ordnungswidrigkeit" an die Stadtverwaltung weiterleiten. (weimar-gegen-rechts)
In **Lüdenscheid** nahmen an einer Demo mit 100 TeilnehmerInnen auch Nazis von der NPD mit ihrem Transparent teil. (indymedia)
In **Duisburg** hinderten Antifas eine Gruppe von 50 Birnen an der Teilnahme an der Demo, die Nasen wurden dann von der Polizei abgedrängt, später 24 von ihnen festgenommen.
Nachdem die vorangegangenen Demos in **Freital** von den Republikanern dominiert worden waren, wurde die Veranstaltung ganz abgesagt. Stattdessen wurde am 30.8. zur Teilnahme an der Montagsdemo in Dresden aufgerufen, wohin die PDS auch Busse bereit stellte.
23.8. In **Magdeburg**, wo Nazis seit Beginn der Demos vier Wochen zuvor ungehindert teilnehmen können, stellten sich 25 Antifas den ca. 40 Birnen der Kameradschaft „Festungsstadt" entgegen. Die Polizei ging jedoch gegen die Antifas und weitere DemoteilnehmerInnen, die etwas gegen die Nazis hatten, vor und sorgte dafür, dass die Nasen sich einreihen konnten. (Antifa Infoblatt)
In **Gera** nahmen erneut 30 Nazis mit zwei Transparenten an der Montagsdemonstration teil. Nach den Erfahrungen der Woche davor, als sich die MontagsdemonstrantInnen offenkundig mit den Nazis solidarisierten und gegen AntifaschistInnen vorgingen, unternahm die Demoleitung nicht einmal mehr den Versuch, die Nazis von der Demo auszuschließen. Um sich dennoch von den Rechten zu distanzieren, wurden die Nazis gebeten, sich im hinteren Teil der Demonstration einzureihen.
Bei der Abschlusskundgebung erhielten Redner, die rassistische Hetze betrieben wie: „die Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze we" oder „wir wollen keine Ausländer hier", frenetischen Applaus. Die Polizei machte sich derweil auf die Suche nach Menschen, die am Rand ihren Unmut darüber kundgetan hatten. (AntifaAktionGera)
In **München** wollten 25 Nazis von „Aktionsbüro Süddeutschland" und der NPD an der Montagsdemo teilnehmen, wurden jedoch von TeilnehmerInnen und der Polizei daran gehindert. Anschließend meldeten sie eine Spontandemo an, die mit einer Kundgebung vor der Feldherrrenhalle endete.
In **Bernau (Brandenburg)** rief die rechtspopulistische „Pro Brandenburg/Bürger rettet Brandenburg" zur Montagsdemo auf, es beteiligten sich auch sieben Neonazis des „Nationalen Bündnis Preußen". Nach Beobachtungen von Antifas gab es Absprachen zwischen Veranstaltern und Nazis, sie sollen sogar Teil desDemobündnisses sein. Aufgrund antifaschistischer Proteste mußten die Nazis in einem Polizeibus in Sicherheit gebracht werden. Veranstalter der Demos sind die Ex-Mitglieder der Schill-Partei, Kreistagsabgeordneten, Stadtverordneten und Landtagskandidaten Dirk Weßlau und Thomas Strese. (inforiot)
Heppenheim, 28.8. Nach eigenen Angaben 75 Nazis marschierten durch die Stadt, während insgesamt etwa 300 Menschen an Gegenveranstaltungen teilnahmen. Blockaden der Naziroute wurden von der Polizei beendet.
Berlin, 25.8. Rund 50 Nazis nahmen an einer Kundgebung vor der britischen Botschaft teil, auf der die Herausgabe der Akten zu Rudolf Heß gefordert wurde. Wesentlich symbolträchtiger, zumindest für die Öffentlichkeit war der anschließende unangemeldete Marsch der Nasen durch das Brandenburger Tor. Nach Auflösung der Kundgebung waren sie nicht, wie die Polizei angeblich angenommen hatte, nach Hause gegangen, sondern hatten sich am Pariser Platz gesammelt, um dann mit Transpis und Fahnen durch das Tor zu ziehen. Die Polizei kam zu spät, als die Birnen sich bereits im Tiergarten zerstreut hatten.
Wunsiedel, 21.8. Tausende Nazis aus ganz Europa trafen sich in der bayrischen Stadt, um des Hitlerstellvertreters Heß zu gedenken – die Zahlen schwanken zwischen 4.000 (Polizei) und 7.000 (Naziseite). An Gegenaktionen nahmen bis zu 1.000 Menschen teil. Unter anderem gab es eine viertelstündige Blockade der Naziroute, an der sogar der Erste Bürgermeister der Stadt teilgenommen haben soll. Unterdessen kam es auch zu direkten Auseinandersetzungen. In einer Vorkontrolle griffen Nazis einen Bus mit Antifas an, sie wurden festgenommen. In der Wunsiedler Innenstadt zogen größere Gruppen Nazis herum, es soll auch zu Rangeleien gekommen, da die Polizei die Lage nicht unter Kontrolle zu haben schien. Auf der Anreise sollen aber auch Nazis erfolgreich angegriffen worden sein. (indymedia)
Leipzig, 21.8. Laut Berichten auf indymedia und der Nazi-website altermedia wurde ein Reisebus des „KV Leipzig" (wohl der NPD) an seiner Fahrt nach Wunsiedel gehindert: „Als der Fahrer in einer Linkskurve die Geschwindigkeit verringern mußte, sprangen mit Sturmhauben vermummte Gestalten aus dem angrenzenden Wald, und zertrümmerten mit Wurfgeschossen die Frontscheibe sowie die rechte Seite des Busses.Die Einschlagstellen haben einen Durchmesser von 15 cm." (Fehler im Original) Trotzdem waren noch etliche Nazis aus Leipzig und Umgebung (vor allem Kameradschaftsspektrum) in Wunsiedel. Sie hatten sogar ein eigenes Transparent mitgebracht.
Berlin, 21.8. Eine Veranstaltung des Nazi-Rockerclubs „Die Vandalen" wurde von der Polizei aufgelöst. In derselben Nacht sollen daraufhin ca. 50 Nazis, die vom Wunsiedel-Aufmarsch kamen, durch Lichtenberg marschiert sein.
Stemmen, 21.8. Eine Scheune, die dem Anmelder der Wunsiedel-Aufmärsche und Nazi-Anwalt Jürgen Rieger gehörte, brannte aus. Bei dem Brandanschlag wurden laut einer Mitteilung der NPD Stade auch vier der darin abgestellten historischen Militärfahrzeuge zerstört.
Stolpen (Sächsische Schweiz), 20.8. Nach eigenen Angaben 80 Nazis zogen nachts mit Trommeln und Fackeln durch die Stadt zum Denkmal für „Gefallene des 2.Weltkrieges". Anlaß auch hier Heß. Die Polizei beobachtete das Ganze.
Eisenach, 17.8. Rund 20 Nazis haben auf dem Marktplatz zwei Stunden lang eine Rudolf-Heß-Kundgebung abgehalten.
München, 17.8. An einer Rudolf-Heß-Mahnwache nahmen ca. 50 Nazis teil. Sie wurden von massiver Polizeipräsenz vor Antifas beschützt.

Klarstellung zur Handhabe gegen Nazis auf Demos

Allen Beteuerungen zum Trotz: AnmelderInnen von Demonstrationen haben sehr wohl das Recht, Leute von der Demo auszuschließen, wenn diese das Anliegen der Veranstaltung mit ihrer Anwesenheit torpedieren würden. Die Polizei hat dann nicht etwa die Nazis gegen den Protest anderer TeilnehmerInnen in die Demo hineinzuprügeln, sondern sie aus dieser zu entfernen. Dabei obliegt die Entscheidung, ob die Nazis in der Demo stören, keineswegs der Polizei, sondern der / dem AnmelderIn.
Wenn also Nazis auf Montagsdemos mitlaufen dürfen, ist das entweder organisatorisches Versagen oder politische Absicht der VeranstalterInnen. Entweder sollten selbige also fürderhin keine Demonstrationen mehr anmelden oder die jeweilige Demo muss in Gänze als Pro-Nazi betrachtet werden.

Trouble bei Stadtratseröffnung mit NBD in Dresden

Am **26.August** nahm der Dresdner Stadtrat seine Arbeit auf, unter Beteiligung dreier Nazis vom Nationalen Bündnis Dresden, Holger Apfel(NPD), Wolfgang Schwarz (REP) und Hartmut Krien(NPD). Auch andere aus der Dresdner und sächsischen Naziszene bekannte Nasen tauchten zur Feier des Tages auf, etwa die für ihre handfesten Attacken bekannten Anti-Antifas Sebastian Reiche und Sven Hagendorf. Letzterer bekam von Seiten der antifaschistischen Protestdemo ein Ei aufn Kopp. Die rund 400 Menschen zogen mit ihrem Motto „Nazis in Parlamenten nicht zur Normalität werden lassen" durch die Innenstadt und beschallten auf einer Kundgebung die Stadtratssitzung. Apfel stellte derweilen in der ersten Sitzung den Antrag, den Ausländerbeirat abzuschaffen. Das NBD erhielt dafür nur einen Sitz in den Ausschüssen, nämlich dem für IT-Infrastruktur, Abwasser und Friedhofswesen. (venceremos)
In Görlitz suchten ca. 50 DemonstrantInnen den Weg ins Rathaus, um die Vereidigung des DSU-Stadtrats Jürgen Hösl-Daum (siehe Gamma #16)mit Buh-Rufen zu quittieren. (AMAL)

Urteile gegen Nazis

Bautzen. Am 19.7. verurteilte das Amtsgericht Bautzen zwei junge Männer aus Großdubrau und Gohrisch (Sächsische Schweiz) zu einer 11- sowie einer 13-monatigen Bewährungsstrafe. Sie hatten vergangenen Sommer am Knappensee einen vietnamesischen Imbisswagen angezündet und später gemeinsam mit weiteren Personen umgekippt. Als zwei Camper und ein Wachmann versuchten, den Wagen wieder aufzurichten, kam es zu einer Explosion, bei der alle drei verletzt wurden. Zuvor soll die Tätergruppe durch lautes Abspielen rechtsradikaler Musik aufgefallen sein.

Neuer Nazitreff in Dresden

Die Nazis aus dem Umfeld der Freien Kameradschaften in Dresden haben einen neuen Club. In einer Kellerkneipe in der Weimarischen Straße 14 treffen sich die bekannten Gesichter – zumindest, die, die nicht im Knast sitzen.

Antifademo in Potsdam

Am **27.August** demonstierten rund 400 Menschen in Potsdam gegen Nazis, Deutschland und Kapitalismus. Die Demo verlief erfolgreich und friedlich, trotz Provokation von Nazis und Polizei. (inforiot)

Kalenda

20.8.-5.9. Anti-Abschiebelager-Tour (#11+13/04)
3.-5.9. Nazis auf Tag der Sachsen in Döbeln (#16/04)
3.9. Antirademo in Hennigsdorf (#15/04)
4.9. Naziaufmarsch in Jena (#11/04)
4.9. Naziaufmarsch in Hamburg (#16/04)
9.-12.9. Feministische Widerstandstage (#15/04)
11.9. Antisemitenaufmarsch in Schwäbisch Hall (#16/04)
3.10. Demo+Aktiionen gegen Einheitsfeierlichkeiten in Erfurt (#15/04)
3.10. Naziaufmarsch in Leipzig?
9.10. Naziaufmarsch in Berlin (#11/04)
16.10. Naziaufmarsch in Köln (#16/04)
23.10. Demo gegen Berufsverbot in Heidelberg (#15/04)
13.11. Naziaufmarsch in Halbe (#11/04)

· Neue Termine ·

Tag der Sachsen für Nazis

Neben der Jungen Landsmannschaft Ostpreußen (JLO) werden vom **3.** bis **5.September** in **Döbeln** auch die NPD, die DSU und das Nationale Bündnis Dresden (NBD) am Start sein.

Gegenaction gegen Naziaufmarsch in Jena

Thüringer Nazis wollen am **4.September** durch Jena marschieren (siehe Gamma #11/04). Dagegen soll es Gegenaktivitäten geben. Sie beginnen 12 Uhr am Holzmarkt. Mehr Infos unter: www.nazis-stoppen.tk

Gegenaction gegen Worchaufmarsch in Hamburg

Es soll ein HipHop-Konzert und weitere Aktivitäten gegen den Aufmarsch geben. Nähere Infos unter www.antifainfo.de

Naziaufmarsch in Berlin

Am **11.September** plant die NPD einen Aufmarsch „Gegen islamische Zentren" in Berlin. Sie will von der Friedrichstraße nach Kreuzberg ziehen.

Demo gegen Landtagsallüren der NPD

Unter dem Motto „Keine Nazis in den sächsischen Landtag!" soll es am **11.September** eine sachsenweite Demonstration in **Leipzig** geben.
Start ist um 15 Uhr am Richard-Wagner-Platz (Blechbüchse). Mehr Infos als rtf: http://www.linxxnet.de/aktuell/nazis_landtag.rtf

Demos gegen Mahler und andere AntisemitInnen

Am **11.September** sollen in Brandenburg zwei Demos stattfinden: Die erste, 12 Uhr in **Groß-Gaglow** (Treff Zielona Gora / Hegelstraße) richtet sich gegen die Leute, die sich mit meist antisemitischen Argumenten gegen die Rückübertragung oder Entschädigung von in der Nazizeit „arisiertem" Eigentum wehren. Die zweite, 15 Uhr in **Kleinmachnow** (Treff Zehlendorfer Damm/ Käthe-Kollwitz-Straße) will an den Wohnsitzen Horst Mahlers und Jörg Schönbohms gegen den rasenden Antisemiten und den Law-and-Order-Innenminister demonstrieren. Mehr Infos unter www.antifademo.tk und aano.tk

Naziaufmarsch in Hoyerswerda

Das „Nationale und Soziale Aktionsbündnis Mitteldeutschland" (NSAM) will am **18.September** durch Hoyerswerda marschieren. Treff der Nazis ist 11 Uhr am Neustädter Bahnhof.

Naziaufmarsch in Hannover

Am **23.Oktober** plant die niedersächsische NPD einen Aufmarsch in Hannover. Sie wollen 11 Uhr am Ernst-August-Platz (Hauptbahnhof) beginnen.

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@systemli.org - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig

GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet, in der Libelle und der Lichtwirtschaft.